

Einbringung des Haushaltsplanes 2014 im Kreistag am 26.Februar 2014

Sehr geehrte Kreistagsmitglieder,

sehr geehrte Gäste,

heute am 26.Februar 2014 möchte ich mit Ihnen den Haushaltsplan mit seinen Anlagen und den Finanzplan für das Jahr 2014 beraten und beschließen.

Im Vorfeld erfolgten nach der Übergabe des Entwurfes am 17. Januar 2014 in allen Ausschüssen und Fraktionen umfangreiche Diskussionen und Beratungen.

Bereits im August 2013 wurde durch die Verwaltung mit der Erarbeitung des Planentwurfes begonnen. Mit Schreiben vom 07.10.2013 erhielten wir vom Freistaat erste Orientierungszahlen für den Haushaltsplan 2014 hinsichtlich der zu erwartenden Zuweisungen. Es handelt sich hierbei um die Schlüsselzuweisungen, den Garantiefonds und den Mehrbelastungsausgleich. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich für den Kreishaushalt eine geringfügige Erhöhung der Zuweisungen in Höhe von ca. 244 T Euro.

Auf der Gegenseite verringerte sich jedoch, wie bereits erwartet wurde, die Umlagekraft der Kommunen um rund 2,4 Mill. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Bei gleichem Hebesatz der Kreisumlage von 45,5 % führt dies für den Kreishaushalt zu einer Mindereinnahme von ca. 1 Mio. Euro, die es auszugleichen galt.

Da uns als Verwaltung und auch mir persönlich als Landrätin bewusst war, dass eine Anhebung des Hebesatzes für unsere Städte und Gemeinden nicht tragbar und zumutbar ist, haben wir eine Erhöhung der Kreisumlage von vornherein ausgeschlossen. Stattdessen haben wir als Verwaltung mit ganzer Kraft nach Einsparpotenzialen gesucht und in mehreren Konsolidierungsrunden mit den Ämtern erhebliche Streichungen vorgenommen.

Insgesamt ergab sich im Vergleich zum Haushaltsjahr 2013 schon im Einzelplan 9 – Allgemeine Zuweisungen und Umlagen - eine Mindereinnahme von über 800 T Euro.

Unmittelbar nach der Bekanntgabe der Orientierungszahlen und der Umlagekraftzahlen der Kommunen zeichnete sich in ganz Thüringen eine daraus resultierende, äußerst prekäre Finanzsituation ab.

Aufgrund dessen wandten sich die beiden Spitzenverbände, der Thüringer Landkreistag und der Gemeinde- und Städtebund, in einer gemeinsamen Resolution an den Freistaat Thüringen.

Durch die Landesregierung wurde im Dezember 2013 ein Entwurf zu einem Hilfspaket für die Kommunen von insgesamt 136 Mio. € für die Jahre 2014 und 2015 erarbeitet. Nach diesem Entwurf sollen die Landkreise sowie die Städte und Gemeinden eine Investitionspauschale erhalten. Den Landkreisen sollen weiterhin Mittel für den Verwaltungshaushalt zur Stabilisierung der Kreisumlage zur Verfügung gestellt werden. Als letzte Position ist einer Anhebung des Landesausgleichsstockes vorgesehen.

Es ist beabsichtigt, dass diese Finanzhilfen über ein Leistungsgesetz an die Kommunen ausgereicht werden. Die Beschlussfassung durch den Landtag soll nach noch in dieser Woche erfolgen.

In den Ihnen vorliegenden Haushaltsplanentwurf wurden diese Finanzhilfen bereits laut der vorläufigen zu erwartenden Zahlen aufgenommen.

Um Ihnen am 17.01.2014 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können, waren neben den Zuweisungen des Landes über das Hilfspaket, sehr intensive Anstrengungen und massive Streichrunden mit allen Fachbereichen und seinen Ämtern notwendig.

In der Zwischenzeit seit der Einbringung des Haushaltes kam es in einzelnen Bereichen, sowohl des Verwaltungs- als auch des Vermögenshaushaltes zu einigen Veränderungen, wie z.B. Änderungen bei Mitglieds- und Umlagebeiträgen, Änderungen bei Abschlagszahlungen für einzelne Energieträger usw. Weiterhin wurde ein neuer Abschnitt für die Übergangsbewirtschaftung des Kyffhäuserdenkmals eingerichtet, um die entstandenen Kosten transparent und nachvollziehbar darstellen zu können. Auch der Rettungsdienst wurde neu aufgeteilt in den Unterabschnitt Rettungsdienst - Leitstelle und den Unterabschnitt Rettungsdienst - eigener Verantwortungsbereich. Auch dies soll der besseren Kostentransparenz dienen.

Im Vermögenshaushalt werden dem Landkreis zusätzliche Fördermittel in Höhe von 9.901 Euro für das Naturschutzgroßprojekt zur Verfügung gestellt. Dies wurde ebenfalls aufgenommen.

Alle aufgetretenen Mehrausgaben konnten durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben ausgeglichen werden. Die entsprechenden Veränderungen zum Entwurf wurden Ihnen per Stand 10.02.2014 übergeben und im Haushalts- und Prüfungsausschuss besprochen.

Erlauben Sie mir nun noch einmal kurz auf die größten Eckpunkte des Verwaltungs- und Vermögenshaushalt einzugehen:

Der Verwaltungshaushalt liegt Ihnen nun im Entwurf für das Jahr 2014 in Einnahmen und Ausgaben mit 100.624.795 Euro vor.

Der Vermögenshaushalt umfasst für das Jahr 2014 12.373.156 Euro. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen für 2014 wird **auf 5.230.000 Euro** festgesetzt. Auf eine Kreditaufnahme wurde in 2014 verzichtet. Der Schuldenabbau wird im Rahmen der ordentlichen Tilgung planmäßig fortgeführt.

Im Verwaltungshaushalt stellen wie in den vergangenen Jahren die Ausgaben des Einzelplanes 4 – Jugend- und Sozialamt - sowie die Personalausgaben neben dem Einzelplan 2 – Schulen - die größten Positionen dar.

Im Vergleich zum Plan des Vorjahres konnte im Einzelplan 4 – Jugend- und Sozialamt - der Zuschussbedarf um ca. 250 T € reduziert werden.

Hier werden durch das Fachamt wiederum alle Anstrengungen unternommen, um trotz teilweise steigender Fallzahlen sowohl im Jugend- als auch im Sozialbereich weitere Einsparungen zu erzielen.

Im Einzelplan 7 bildet der Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs einen großen Kostenschwerpunkt. Hier kommt es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Steigerung des Zuschussbedarfes um ca. 825 T Euro. Dies ergibt sich hauptsächlich aus Nachzahlungen aus den Vorjahren laut der bestehenden Verkehrsverträge. Hier ist eine Fortschreibung des Nahverkehrsplanes unumgänglich, um eine Kostenstabilisierung bzw. Senkung für den Landkreis erzielen zu können. Weitere, ständige Kostensteigerungen in diesem Bereich werden für uns auf Dauer unbezahlbar.

Zu den anderen Fachbereichen bedarf es aus meiner Sicht an dieser Stelle keiner weiteren Ausführungen. Hier bleiben die Einnahmen und Ausgaben auf dem

Vorjahresniveau bzw. konnten teilweise auch Einnahmeerhöhungen oder Einsparungen erzielt werden, die zum Ausgleich des Ihnen vorliegendem Planentwurf 2014 beigetragen haben.

Die umfangreichsten Positionen im Vermögenshaushalt stellen in Einnahmen und Ausgaben die mit dem Nachtragshaushalt 2013 begonnenen Sanierungsmaßnahmen an Schulen, Fertigstellung des Radwegebaus und die Sanierung der Kreisstraßen dar.

Hier freue ich mich Ihnen heute mitteilen zu können, dass für die Fertigstellung des Unstrut- Werra-Radweges uns der vorzeitige Maßnahmebeginn durch den Fördermittelgeber zugesandt wurde und wir in den nächsten Wochen mit dem Fördermittelbescheid rechnen können. Damit sind wir dann im Jahr 2014 in der Lage, den Unstrut- Werra- Radweg fertig zu stellen. Wir gehen davon aus, dass dieser maßgeblich zur Attraktivitätssteigerung unserer Region beitragen wird.

Insgesamt rechnen wir hier laut Planentwurf mit ca. 8,4 Mio. Euro an Fördermitteln von Freistaat, dem stehen dann Ausgaben von ca. 9,1 Mio. Euro gegenüber, was einen für den Landkreis aufzubringenden Eigenanteil von ca. 680.000 Euro ausmacht.

Bei den Verpflichtungsermächtigungen handelt es sich um Positionen für die Fortführung der begonnenen Maßnahmen an den Schulen, laut der durch den Kreistag beschlossenen Schulnetzkonzeption sowie Positionen zur Fertigstellung von Straßenbaumaßnahmen sowie Brandschutzmaßnahmen.

Sehr geehrte Kreistagsmitglieder,

ich bitte Sie, den vorliegenden Planentwurf 2014 zuzustimmen und damit die Arbeitsfähigkeit unserer Verwaltung zu sichern und die begonnenen, notwendigen Maßnahmen an unseren Schulen und im Radwege – und Straßenbau in Angriff nehmen zu können.

Der Ihnen heute zum Beschluss vorliegende Haushalt ist äußerst eng gestrickt, alle Einnahmen und Ausgaben werden durch die Verwaltung ständig überwacht und einer strengen Kontrolle unterzogen.

Nach erfolgtem Beschluss des Haushaltes und der Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt, werden wir anschließend auch wieder den Erlass von

Haushaltssperren prüfen. Dieser Verfahrensweg hat sich in den Vorjahren bewährt und ist aus meiner Sicht ein wichtiger Schritt im Rahmen der Haushaltskonsolidierung.

Auch im Jahr 2013 hat dieser Schritt wesentlich dazu beigetragen, ein gutes Jahresabschlussergebnis zu erzielen.

So freue ich mich, Ihnen heute mitteilen zu können, dass wir das Jahr 2013 mit einem positiven Ergebnis, welches voraussichtlich im unteren 5-stelligen Bereich liegt, abschließen werden.

Unsere Bemühungen werden sich jetzt darauf richten, wieder eine Pflichtrücklage aufzubauen, da diese zum Ende des letzten Jahres für die Rückzahlung der Fördermittel beim Krankenhausbau aufgelöst werden musste.

Ich möchte Sie nunmehr bitten, den Ihnen vorgelegten Haushaltsplan mit seinen Anlagen und den Finanzplan für das Jahr 2014 abschließend zu beraten und zu beschließen.

Ich möchte mich an dieser Stelle, auch bei den Mitarbeitern der Verwaltung für die stetige Unterstützungsbereitschaft, die konstruktiven Vorschläge und die hohe Finanzdisziplin bedanken. Ein besonderes Dankeschön richte ich an das Team der Kämmerei unter der Leitung von Frau Teichmüller.

Herzlichen Dank!